

welcher das versage. 1439/40 Bgmb. 49^a: *Peter Blanckenberg zu eym diener uffzunemen mit eyner glenen und starcken buben. Item den andern glenern auch sagen starcke buben zu haben.*

glenenmecher, Lanzenmacher, nur 1509/10 Bdb. Ni. 9^b: *Hans von Exstat, g.*

gleser, erst im 16. Jh. auch *glaser*, Glaser, Glasmaler. Zuerst 1311: UB. I, 941; in den Bdb. von 1320 ab regelmäßig, meist 4–6, Höchstzahl 9 (1354). Der westl. Teil der Saalgasse hieß im 14. u. 15. Jh. *Under den glesern* oder *Glesergasse*. Vgl. *glasemenger*. 1407 Bmb. 8 kommt eine Zahlung an einen Schmied für Schifflohn vor, *als sin knabe gein Mencze zum gleser fure, der die finster in die nuwe ratstoben machen sulle.*

glesmeler, erst im 16. Jh. *glasmaler*, Glasmaler. Zuerst 1392 Bdb. O. 20^b: *Henne g.* Derselbe wird 1390 als *glaser, maler* und 1389 als *meler* bezeichnet. Sehr selten; vgl. jedoch *gleser* und *meler*.

glockener, gluckener (campanarius), w. -ern, Glöckner. Außer den Glöcknern der 3 Stifte, die Kanoniker waren, kommen zahlreiche weltliche *g.* vor. So 1270 UB. I, Nr. 295: *Cunradus campanarius*, 1323 UB. II, p. 181: *der glockenere zu Burnheim*. In den Bdb. seit 1354, meist 3, Höchstzahl 5, darunter mehrfach Frauen; nicht selten auch mit NG., z. B. 1462 Sa. 74^b: *Concz Bruhart, snider, glockener*; 1370 Ne. 30^b: *Henne glockener, schuchworte*. Besonders genannt werden 1445 *Johannes Hensechin, g. zu sant Niclas*; 1462: *Nicolaus, glockener in der parre*; 1495 *Michel in der Wiesen von Lare, g. zu sant Kathrin* und 1499 *der glockner zu Wissen Frauwen Hen Elegast*. Bemerkenswert 1442 Bgmb. 83^a: *dem burggraven zu Irlebach sagen, den werntlichen glockener daselbs frij lassen nach lude des briefes uber das glockeampt besagende*. 1445 Bgmb. 71^a: *Fritze gleser zum glockener zum Heiligen Geist nemen, so ferre er sich verscribe,*

was er nach sinem tode lasse, dem spitale und siechen zu geworden.

glockengiesser, gluckengieszer, w. -ern (fusor campanarum), Glockengiesser. Genannt werden: 1305 UB. I, 865: *Jacobus f. c.*, 1333 UB. II, 476 (2): *Jacob glockingiezzere*; 1340 Grb. 37^a: *Heinze g.* 1354–1362 Bdb. O. 6^b: *Bertold g.* 1364 bis 1385 O. 7^b: *Johan (Henne) g.*, von da ab bis 1399 seine Witwe *Gude*; neben ihm seit 1366 O. 11^b: *Hans g.*; 1385: *Katherine g.*, wahrscheinlich des vorigen Witwe. 1399 Grb. 67^b und 1419 Bdb. O. 18^a: *Girlach g.* (Sohn des Henne und der *Gude g.*); 1422–1440 O. 58^b: *Henne g.* Im HV. Ne. 137^a wird er unter dem gleichen Namen, aber Bl. 145^a als *Glockenhenne der kangießer* aufgeführt. Vgl. *kannengiesser*. Daß die *g.* auch andere Arbeit machten, zeigt 1426 Ba.: *18 ß Jungen glockengiessern von zein grossen gegossen pannen an den kranen.*

glunkener, w. -ersen. Nur 1330 Confeßbuch 1^b: *Helman glunckener*. Derselbe 1340 Grb. 33^b: *Heilmannus glodener*. 1359 Bdb. Ne. 39^a: *Pedersen klunkenersen*. Unklar; vielleicht jemand, der Troddeln oder Quasten macht.

godisman = gotzendreger? Nur 1361 Bdb. O. 12^a: *Concze g.*

goltgreber, galtgreber, Kanal-, Abtrittträumer. In den Bdb. nur 1463. 1448 Bgmb. 35^a: *den goltgrebern die lederhosen lassen machen in den graben durch die stat*. 1455 Bgmb. 110^a: *nach den goltgrebern zu schicken und yne aber sagen, als groß clage uber sie ist.*

goltleger, goltleher, goltlegil, Goldschläger; sehr vereinzelt: BV. 1387, Grb. 1394, Bdb. 1556. Eigentümlich 1320 Bdb. 9^a: *magister Heilmannus pictor, d. goltlerere de Moguncia* und gegen Ende der Seite: *Henricus pictor, goltlehere*. — 1403 Grb. 71^a: *Hans goltlegil im Streit mit Fritze Sommelingen, dem goltsmitt.*